



Gemeindebrief Dreifaltigkeitskirche

Kaufbeuren und Umgebung

Sonderausgabe 2 – Juni-August 2020

Januar – Februar – März – April – Mai – Juni – Juli – August – September – Oktober – November – Dezember



O heilige Dreifaltigkeit...

EG Nr. 660

Heute hab' ich Namenstag

Ich heiße Alexander. Den Namen haben sich meine Eltern ausgesucht. Ich habe sie noch nicht gefragt, warum ich so heiße. Sicherlich fanden sie ihn modisch, schön und für mich passend.

Der Name ist Programm. So sagt es der Volksmund. Ob ich wohl nach Alexander dem Großen benannt bin oder eher nach Papst Alexander I.? Entsprechend richtet sich die Feier des Namenstages aus. Ich schaue nach: Die Bedeutung des Namens Alexander kann auch „der Beschützer“ lauten. Das gefällt mir eigentlich ganz gut.

Der Name ist Programm. Unsere Kirche trägt den Namen Dreifaltigkeitskirche. In manchen Dokumenten finde ich sogar den Zusatz „Heilige“. Also: „Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit“.

Unsere Kirche war früher ein Domizil Kaiser Maximilians in Kaufbeuren und wurde erst der Stadt Kaufbeuren geschenkt, bevor die es an die junge evangelische Gemeinde weiter schenkte. Somit hatte unsere Kirche keinen Namen, der aus römisch-katholischer Tradition stammt.

Am 2. Januar 1605 wurde die „Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit“ geweiht, mitten im Zeitalter von Reformation und Gegenreformation. Man wählte als Kirchenpatron keinen Heiligen wie Sankt Martin, sondern ganz traditionell biblisch den Namen, wie Gott sich seinen Menschen zeigt: als Dreifaltigkeit von Vater und Sohn und Heiliger Geist.

Unsere Kirche ist der Dreifaltigkeit geweiht. Ihr Name ist Programm. In unserer Kirche wird der dreifaltige Gott verkündet und gelebt. Daran orientieren wir uns als Gemeinschaft der Heiligen und Gläubigen. Wir sind immer aufgerufen, diesem Geheimnis Gottes, wie er sich uns zeigt, zu folgen und uns an ihm zu orientieren.

Am Sonntag nach Pfingsten, dem „Geburtstag der Kirche“, feiern wir im Kirchenjahr das Fest „Trinitatis“, was übersetzt „Dreieinigkeit“ bedeutet. Die Sonntage nach Pfingsten bis zum Beginn des neuen Kirchenjahres im Advent thematisieren, wie sich Gott in der Einheit von Vater und Sohn und Heiligem Geist zeigt. Während der Begriff Trinitatis eher auf die Einheit von Vater und Sohn und Heiligem Geist abhebt, legt der Begriff Dreifaltigkeit seinen Schwerpunkt auf die Seinsweisen Gottes wie er sich uns eben zeigt: als Vater und Sohn und Heiliger Geist.

Daher ist es guter Brauch und gute Sitte am Sonntag Trinitatis an die Dreifaltigkeitskirche zu denken und deren Namenstag damit zu verbinden. Einen Namenstag kann man genauso feiern wie einen Geburtstag oder einen Taufstag, indem man eine Kerze anzündet, ein Gebet spricht mit Dank und Bitten für die Person oder in unserem Fall für die Kirche, die diesen Namen trägt.

Für mich ist so ein Namenstag auch Anlass zu fragen, woher ich komme, wer ich bin, wem ich mein Leben verdanke und wohin es mit mir geht. Ich lade Sie ein, sich ihres Namens zu entsinnen. Vielleicht finden Sie ihn super schön und er passt zu Ihnen. Vielleicht mögen Sie ihren Namen nicht und Sie würden ihn furchtbar gerne ablegen und durch einen neuen ersetzen. Denken Sie an ihren Namen und ihren Namenstag und feiern Sie und sagen Sie: Heute hab' ich Namenstag. Und denken Sie an Ihre Kirche: Sie hatte Namenstag!

Gottes Segen für uns und unsere Kirche!

Ihr Pfarrer Alexander Röhm

Veranschaulichung der Trinität in einem Holzschnitt aus dem frühen 16. Jahrhundert



Ein Gott mit 3 Gesichtern,
das „Trinitätsschild“ haltend:

In den 3 Basis-Kreisen:
pater = Vater
filius = Sohn
sp(irit)us s(an)ctus
= Heiliger Geist

In den Dreiecksseiten:
non est = ist nicht

Im Zentrumskreis:
de(us) = Gott

In den Kreisverbindungen:
est = ist

In den Ecken die Symbole
der Evangelisten
oben: Johannes, Matthäus
unten: Lukas, Markus

Der Dreifaltigkeit auf der Spur (1)

Aller guten Dinge sind drei – diese allen bekannte Redensart zeigt schon, dass die „Drei“ eine besondere Zahl ist und nicht nur mathematisch über der „Zwei“ steht: Der „Lachende Dritte“ zeigt das überdeutlich. Aber woher kommt diese besondere Bedeutung der Dreiheit? Gehört sie vielleicht sogar zur Grundausstattung der Menschheit?

Ein kleiner Exkurs in die Kultur- und Religionsgeschichte

Die Natur zeigte dem Menschen die „Dreiheit“: Er sah Erde, Wasser, und Luft, drei Aggregatzustände (fest, flüssig, gasförmig), drei Gruppen geschaffener Dinge (Mineralien, Pflanzen und Tiere), entdeckte an den Pflanzen Wurzeln, Schaft und Blüte, an der Frucht Schale, Fleisch und Kern. Die Sonne wechselt vom Aufgang über den Zenit zum Untergang. Die Welt unserer Wahrnehmung ist dreidimensional: Länge, Höhe und Breite bestimmen jeden Raum. Das gesamte Leben erscheint unter dem dreifachen Aspekt von Anfang, Mitte und Ende, als Zyklus von Werden, Sein und Vergehen. Nicht zuletzt lässt sich unser gesamtes Farbspektrum auf die drei Grundfarben Rot, Gelb und Blau zurückführen. Und dass die Zahl 3 in Märchen und Sagen eine besondere Rolle spielt, dürfte allgemein bekannt sein, z. B. Drei Nüsse für Aschenbrödel.

Bei Laotse wiederum lesen wir: „Das Tao erzeugt die Einheit, die Einheit erzeugt die Zweiheit, die Zweiheit erzeugt die Dreiheit – die Dreiheit erzeugt alle Dinge“.

Ein anderer Aspekt der Drei ist ihre Rolle als erste geometrische Figur. Drei Punkte schließen das Dreieck ein und drei Linien bilden diese erste geometrische Figur. Das Dreieck wurde zum wichtigsten religiösen Symbol. Pythagoras deutet das Dreieck als „Anfang der Entstehung“ im kosmischen Sinne, da sich aus ihm geometrische Formen bilden lassen, z. B. Vierecke und sechszackige Sterne. In frühchristlicher Epoche wandten die Manichäer das Dreieck als Sinnbild der Dreifaltigkeit an, weshalb es Augustinus ablehnte. Später setzte es



sich dennoch durch als Trinitätssymbol (Hand, Haupt und Namen Gottes, ergänzt durch ein Auge), als Zeichen für Vater, Sohn und Hl. Geist; dieses „Auge Gottes“ im Dreieck wurde vor allem im Barock vielfach angewendet und spielt auch eine wichtige Rolle in der freimaurerischen Symbolik.

Und ich will auch die Dreiheitssymbole aus dem Norden nicht übergehen: Die Triquetra, auch als „Keltenknoten“ bekannt, als Symbol aber schon seit 3000 v. Chr. in verschiedenen Formen existierend und die v. a. in Skandinavien bekannte „Valknut“ oder „Hrungnirs Herz“; beides in



sich verschlungene Dreiecksformen –
und beides Symbole für die Unendlichkeit.

links: *Triquetra*
„Keltenknoten“

rechts: *Valknut*
Darstellung auf einem
Opferstein auf Gotland.
Das Symbol wird heute
häufig in der rechten
Szene missbraucht.



Quelle: Nils R. Børth / GNU

Die Dreiheit in den frühen Kulturen und Religionen

Hier eine kleine Übersicht (unvollständig):

Region / Religion	Götter / Göttinnen (zuständig für)
Sumer (~ 3000 v. Chr.)	Anu (Himmel), Enlil (Luft), Ea (Erde)
Altbabylon (~ 1800 v. Chr.)	Sin (Mond, Herr über die Zeit), Šamaš (Sonne, Gerechtigkeit und Wahrheit, Sohn des Sin), Ištar (Liebe und Krieg, Zeugung und Sterben)
Ägypten (Altes Reich, ~ 2700 v. Chr.)	Amun (Wind und Fruchtbarkeit), Mut (Mutter- und Schutzgottheit), Chonsu (Mond / Zeit; Sohn von Amun und Mut)
Ägypten (~ 2200 v. Chr.)	Osiris (Wiederauferstehung, ewiges Leben, Fruchtbarkeit), Isis (Mutter- und Schutzgottheit) und beider Sohn Horus (Recht und Ordnung, Gott der Pharaonen)
Indien: Hinduismus	Brahma (Schöpfer), Vishnu (Bewahrer) und Schiwa (Zerstörer)
Ostasien: Buddhismus (Maha- yana)	Amida (umfassende Liebe), Sheishi (Weisheit) und Guanyin (Barmherzigkeit, Mitgefühl) Guanyin wird oft als Mutter mit Kind dargestellt. Diese Trias wird auch als die „Drei Heiligen des Westens“ bezeichnet; „Westen“ als Synonym für die „ideale Welt“
Archaisches Grie- chenland (~ 800 v. Chr.)	Zeus (mächtigster Gott, Herrscher über Himmel und Erde), Poseidon (Herr des Meeres) und Hades (Herr der Unterwelt): Drei Brüder
Klassisches Grie- chenland Hellenismus (ab ~ 500 v.Chr.)	Zeus und seine Kinder Athene (Weisheit, Kampf, Handwerk), Apollon (schöne Künste, Licht, Heilung) Sonderfall Hekate: Sie erschien in dreierlei Gestalt: Im Him- mel als Selene (Mond), auf Erden als Artemis (Natur, Jagd) und in der Unterwelt als Persephone (Gattin des Hades); ein Wesen und doch dreifaltig
Etrusker (~ 800 v. Chr.)	Jupiter (vgl. Zeus), Mars (Kriegsgott, Vater von Romulus und Remus), Quirinus (Kriegsgott der Sabiner),
Rom (ab ~ 300 v. Chr.)	Jupiter, Juno (Ehe, Geburt, Fürsorge) und Minerva (vgl. Athene)
Nordeuropa 1 (~ 1000 v. Chr.)	3 Brüder, Odin, Vili und Vé überwinden den Ur-Riesen Ymir und schaffen aus seinen Körperteilen die Welt
Nordeuropa 2 (Edda, ~ 1220)	3 Brüder, erwecken gemeinsam das erste Menschenpaar Ask und Embla zum Leben: Seele gab Odin, Hönir gab Sinn, Blut gab Lodur und blühende Farbe

Die „Dreiheit“ in der kosmischen / göttlichen Ordnung ist also seit frühester Zeit in (fast) allen Kulturen und Religionen aller Erdteile eine feste Größe. Und bekennen wir nicht jeden Sonntag: „Am dritten Tage auferstanden ...“?



Alle Bilder GNU-Lizenz



Links: Horus, Osiris und Isis, Mitte: Hekate als „Dreigestalt“

Rechts: Trinität in Triquetra eingebettet

Somit steht die Dreifaltigkeit des christlichen Glaubens auf Jahrtausende alten Wurzeln.

Gerd F. Thomae

Der Dreifaltigkeit auf der Spur (II)

Unsere Kirche trägt den Namen „Dreifaltigkeitskirche“. Aber wo ist das architektonisch oder an der Einrichtung erkennbar, dass die Kirche ihrem Namen Ehre macht? Wo finde ich Spuren der Dreifaltigkeit in unserer Kirche?

Schaut man von der Kaiser-Max-Straße aus auf die Nordseite unserer Kirche, dann ist sie bautechnisch nicht als „Dreifaltigkeitskirche“ erkennbar. Der einzige Hinweis befindet sich auf dem Dach, genau auf dem Dachfirst. Für das Auge des Betrachters nicht sichtbar ist der Sonnendachreiter. Vergoldet thront er über unserer Kirche. In ihm findet ein Dreieck mit dem Auge Gottes seinen Platz. Das Dreieck ist seit Jahrhunderten Symbol für die Dreiheit Gottes: Vater und Sohn und Heiliger Geist.

Im Innern der Kirche deutet ebenfalls zunächst nichts auf die Dreifaltigkeit hin. Unter der ersten Empore befindet sich, direkt unter der Orgel, an der Decke ein Tetragramm mit den Buchstaben JHWH, dem Namen Gottes aus dem Alten Testament. Er war früher mit Gold verziert und kennzeichnet heute noch den Platz, an dem im Kirchenraum der alte Altar bis zur Renovierung des Innenraums im Jahr 1901 stand.



Der neue Marmor-Altar, der vor der Empore seinen Platz fand, umgeben von einem Lettner und überragt von einem Kruzifix, lässt in Kombination mit dem alttestamentlichen Zeichen „nur“ eine Zweiheit erahnen.

Erahnungen lassen sich Anklänge der Dreifaltigkeit bei der hohen Kanzel an der Westwand der Kirche. Dort heißt es: „Das Gesetz ist durch Mose gegeben. Die Gnade und Wahrheit sind durch Jesus Christus geworden.“ Und auf dem Kanzeldeckel schwebt der Heilige Geist über dem Prediger/der Predigerin. Zumindest sind hier Altes und Neues Testament, Mose und Jesus Christus und der Heilige Geist an einem Ort präsent.



Schaut man in der Kirche hingegen nach oben, kann man in den drei Deckengemälden die Dreifaltigkeit Gottes bestaunen. In der Reihenfolge von Nord (Eingang) nach Süd (Altar) begegnen in den Malereien die Themen „Bekehrung des Apostels Paulus“, „Christi Himmelfahrt“ und „Pfingsten“. Das größte Gemälde im Zentrum zeigt Christi Himmelfahrt: Gott,

der Vater, lässt seinen Sohn in den Himmel auffahren. Die Jünger verfolgen staunend seine Himmelfahrt. Bei der Bekehrung des Apostels Paulus erscheint dem biblischen Zeugnis entsprechend Jesus Christus aus einer Wolke und fragt Saul: „Saul, warum verfolgst Du mich?“.

Beim Bildnis über der Orgel kommt der Heilige Geist in Form einer Taube auf die Jünger herab. Gott Vater und Sohn und Heiliger Geist.

In den Deckenmalereien unserer Kirche sind sie zu finden als handelnde Subjekte bei Christi Himmelfahrt, der Bekehrung des Apostels Paulus und Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes.



Ihr Pfarrer Alexander Röhm

Themenreihe bis Pfingsten

Der Hirtensonntag – Psalm 23 (26.04.)



In der Woche nach dem Hirtensonntag waren in der Kirche 7 Stationen zu Psalm 23 aufgebaut. Leider war wegen Corona nicht alles möglich. So konnte man nicht gesalbt werden oder sich mit Wasser erfrischen. Und doch gab es bei den Stationen ganz unterschiedliche Begegnungsmöglichkeiten mit dem Text: Eine Traumreise, ein Gang

durch die Namen Gottes, Gedanken machen zu meinen dunklen Tälern, die ich vor Gott bringen konnte oder einer Stärkung am Tisch des Herrn.

Jubiläe – Jubelt – (03.05.)

Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin.



Heutiges Thema:
füreinander da sein

heutiges thema:
das lässt mich glauben

Eine Woche lang hatte die Jugend über Instagram Bilder gesammelt...



...und heraus kam eine wunderbare Ausstellung in der Kirche zu Jubiläe
Das krönende Abschlussbild sehen Sie auf S. 19.



Lieblingslieder Kantate - Singet - (10.05.)

Zum Sonntag Kantate haben wir Ihnen Lieblingslieder der Pfarrer*innen zusammengestellt. Eines davon wollen wir hier vorstellen:

Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369)

Ich erinnere mich gerne an meine Ordination vor sechs Jahren hier in Kaufbeuren. Ein voller Gemeindegesang erfüllte die Dreifaltigkeitskirche: „Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn alle Zeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit.“ Mich berührt die Tiefe dieser Worte jedes Mal neu. Und mir gefällt die damit verbundene Lebenseinstellung: „Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.“ Ich darf auf Gott vertrauen, dass er es gut mit mir meint. Das gibt mir auch in der jetzige Situation Kraft und Hoffnung: „Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“ *(PfarrerIn Michaela Kugler)*

Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten, und hof - fet auf ihn al - le - zeit.
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.

Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.

Dieses Vertrauenslied gehört zu den Stammliedern unseres Gesangbuchs. Es wurde von Georg Neumark 1641, also gegen Ende des 30-jährigen Krieges, geschrieben. Als angehender Jurastudent fiel er auf der Reise nach Königsberg einem Überfall zum Opfer und sah sich im Anschluß über lange Zeit vom Unglück verfolgt, stets jedoch auf Gottes Hilfe vertrauend.

Als er über lange Zeit keine Arbeit finden konnte, verfiel er in „großen Kummer“ und schrieb: So „wurde ich so melancholisch / daß oftmals ich des Nachts in meiner Kammer den lieben Gott / mit heissen Thränen knieend um Hülfe anflehete...“ Endlich fand er dann in Kiel eine Anstellung als Hauslehrer und setzte darauf hin dieses Lied auf, um „meinem lieben Gott zu Ehren...hertzinniglich Dank zu sagen.“

Die Melodie schafft in ihrem ruhig und sanft schwingenden Fluß und ihrer Molltonart die richtige Umgebung, um vom Gottvertrauen zu erzählen. Gleich der Beginn mit seinem raschen Anstieg wirkt wie eine hingebungsvolle Anrufung. Wunderbar, wie sich die Liedmelodie dann ein zweites Mal kraftvoll aufschwingt um sich danach wieder sanft auf dem Grundton einzupendeln: Was für ein schönes Bild, wie wir uns nach der Anrufung Gottes vertrauensvoll in seine Güte zurückfallen lassen können. Dieses Lied ist auch eines meiner Lieblingslieder aus dem Gesangbuch.

Traugott Mayr

Rogate – Betet – (17.05.)

Laut. Leise. Mit alten Worten oder neuen. Ausführlich oder als Stoßgebet. In Ruhe oder zwischendurch. Vor dem Aufstehen. Vor dem Essen. Vor dem Schlafen. Wenn ihr euch freut. Wenn ihr traurig seid. Wenn ihr Euch ärgert. Wenn ihr erschöpft seid. Wenn ihr nicht wisst, was ihr tun sollt. Wenn ihr sicher seid. Wenn ihr Angst habt. Wenn ihr vor Freude platzen könntet. Betet!

Aber warum? Wenn Gott doch weiß, was in uns ist. Er kennt uns doch durch und durch. Jedes Wort, selbst das, was noch nicht auf unserer Zunge ist, weiß er schon. Warum dann beten?

Nicht weil ihr es ihm es erst sagen müsstet, was in euch ist. Sondern weil er euch hören will.

Weil er euch liebt.

Betet! Ohne Unterlass und mit der Verheißung: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft“

Exaudi – Erhöre mich – (24.05.)

Der Sonntag, der sich dem Abschied Jesu von seinen Jüngern widmet. Ein Abschied, der alles anders machen wird. Aber ein Abschied, in dem er seine Jünger nicht allein lässt. Den Tröster, den Heiligen Geist, den verspricht Jesus. Nicht mehr da und doch ganz nah. Ganz anders und doch verbunden. Wie das sein wird, schwer vorzustellen. Aber nicht alles, was sein kann und ist, kann man sich vorher vorstellen. Aber dann erleben sie es: Wie der Geist da ist, wie er tröstet, wie er erfüllt und wie er lebendig macht. Die Jünger und uns.

Aber vorher steht der Abschied. Abschied, das heißt oft Schmerz. Weil das, was liebgewonnen ist, fehlen wird. Abschied – Momente, in denen sich die Zeit verdichtet. In denen Worte wichtig werden, was man sagt und wie man es sagt. Damit der andere weiß, was in einem vorgeht. Damit er es mitnehmen kann, damit die Liebe, die Verbundenheit, die Bedeutung beim anderen bleibt. Mitgeht. Und ihn stärkt. Worte, die so wichtig sind. Worte, die man sich nicht selber sagen kann, die einem gesagt werden müssen. Worte des Trostes. Im Abschied und darüber hinaus. Für all das, was man sich vielleicht nicht vorstellen kann. Was so anders wird. Und was Angst machen kann. Aber was unter der Zusage steht: Ihr seid darin nicht allein. Ich bin da. Und ganz sicher: wir sehen uns wieder! Oder wie Jesus es zu seinen Jünger sagte: Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Pfarrerin Ulrike Butz

Musica Sacra International Online-Edition

Mit gebührendem Abstand live vor der Kamera in der Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren

Weil die Umstände der weltweiten Corona-Pandemie die geplante Durchführung des Pfingstfestivals unmöglich machten, setzte MODfestivals erstmalig auf eine Online-Version. So soll den Zuhörern der Zugang zu den Inhalten von Musica Sacra International kostenlos im Internet zur Verfügung gestellt werden. Dazu wurden Video-Aufnahmen der teilnehmenden Ensembles zusammengestellt und online veröffentlicht. Um aber dem anspruchsvollen Publikum nicht nur „Konserven“ anbieten zu können, wurden Konzert-Moderationen, Grußworte, Workshops und eine Experten-Gesprächsrunde aktuell dazu in einem extra dafür eingerichteten Online-Studio in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf live aufgenommen.

Für eines der virtuellen Online-Konzerte in der Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren drehte das Team des MODfestivals jeweils Anmoderation und Konzerteinführung live vor Ort.



Foto: Bertram Maria Keller

Mit gebührendem Sicherheitsabstand und desinfizierten Mikrofonen traf so das Musica Sacra-Filmteam in der Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren den geschäftsführenden Pfarrer Alexander Röhm zum „echten“ Gespräch mit der künstlerischen Leitung von Musica Sacra International, Dr. Verena Grüter und Bettina Strübel. Gerade in Zeiten der Kontaktbeschränkung konnte so die Authentizität einer wirklichen interreligiösen Begegnung für das Online-Festival geschaffen und aufgezeichnet werden.

Diese Aufzeichnungen sind immer noch abrufbar auf der Website <https://www.musica-sacra-international.org/de/das-festival-2493>.

So können Sie Konzerte, Moderationen, Gesprächsrunden und die Inhalte der Atelierkonzerte von Zuhause aus nachverfolgen.

Der unschlagbare Vorteil: Weil die Gäste nicht zu Musica Sacra kommen konnten, kommt Musica Sacra zu den Gästen - und das jederzeit.

Weitere Informationen online unter www.musica-sacra-international.org



Altkatholischer Priester in Neugablonz

Holger Laske

Vom Priester mit Zivilberuf ins Hauptamt in Neugablonz

Im Dezember 2019 fand in der alt-katholischen Gemeinde im Kaufbeurer Ortsteil Neugablonz eine Pfarrerwahl statt, die letzte davor war vor 12 Jahren. Der Priester Holger Laske, der im Oktober 2018 von Bischof und Synodalvertretung in die überraschend freigeordnete Gemeinde geschickt worden war, wurde

von der Gemeindeversammlung mehrheitlich zum Pfarrer gewählt. In den alt-katholischen Gemeinden in Deutschland haben alle Gemeindemitglieder ab 16 Jahren das Recht, ihren Pfarrer oder ihre Pfarrerin zu bestimmen.

Der Begriff „alt-katholisch“ wurde im 19. Jh. von den Gegnern des neuen päpstlichen Unfehlbarkeitsdogmas nicht deshalb gewählt, weil man besonders alt-modisch sein wollte. Alt-katholische Theologen wollten sich an der „Alten Kirche“ mit gleichberechtigten Ortskirchen unter dem „einen katholischen Dach“ ohne Spaltung in lateinische oder griechische Kirche und ohne Spaltung in evangelisch und katholisch orientieren. Mit der anglikanischen Kirche führten die Unionsverhandlungen 1931 zur vollen Kirchengemeinschaft.

Im anglikanischen Bistum Los Angeles absolvierte der neue alt-katholische Pfarrer von 1997 bis 1999 sein Vikariat. Zwischen dem Studium der evangelischen und der alt-katholischen Theologie hatte Holger Laske zudem eine Ausbildung zum examinierten Krankenpfleger abgeschlossen. Nach dem Vikariat folgten für den gebürtigen Westfalen und Fan der Kölschen Lebensart lange Jahre als Priester mit Zivilberuf. Zuletzt war das die Tätigkeit als Psychiatriepfleger in der Nähe von München. Am Faschings-Samstag (22.2.) wurde er dieses Jahr vom Dekan des alt-katholischen Dekanats Bayern in Neugablonz unter ökumenischer Beteiligung in sein Amt eingeführt.

Holger Laske

So komme ich durch den Tag

Diesmal stammen die Konfirmations-Sprüche vom KV. Diese können Sie durch den Tag begleiten. Suchen Sie sich morgens einen aus und denken Sie darüber nach, welchen Bezug dieser Text zu ihrem Leben haben könnte.

Sicher finden sie bis abends eine interessante Auslegung. Vielleicht nehmen sie den Text auch mit ins Bett und er kann Sie durch „Wachphasen“ begleiten.

Das Redaktionsteam

Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2. Korinther 3,17 (Nina Weber)

Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen!

Josua 1,5 (Thomas Melcher)

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Psalms 23,3 (Steffi Wohlgemuth)

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.

1. Timotheus 6,12 (Albert Schweiger)

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.

Matthäus 4,4 (Margit Reinl)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7 (Christoph Leipold, Inge Habel)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalms 121,1-2 (Michael Wildung)

Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.

2. Thessalonicher 3,3 (Ernst Schönhaar)

Kirche in Fernsehen, Radio und Internet

Radiosendungen von Montag-Freitag

Uhrzeit	Titel	Sender
5:58	Gedanken zum Tag	Bayern 1 + Bayern 2
6:35	Morgenandacht	Deutschlandfunk (DLF)
21:05	Theo.Logik (nur montags)	Bayern 2
22:58	Auf ein Wort	Bayern 1

Radiosendungen am Samstag

17:55	Zum Sonntag	Bayern 2
22:58	Auf ein Wort	Bayern 1

Radiosendungen am Sonntag

5:58	Gedanken zum Tag	Bayern 1 + Bayern 2
10:05	Gottesdienst	Deutschlandfunk (DLF)
10:32	Morgenfeier	Bayern 1
20:05	B5 am Sonntag	B5 aktuell
22:58	Auf ein Wort	Bayern 1

Fernsehen am Samstag

22:20	Das Wort zum Sonntag	ARD
-------	----------------------	-----

Fernsehen am Sonntag

9:30	Gottesdienst	ZDF
------	--------------	-----

Internet:

Wöchentliche Hörandachten: www.bayern-evangelisch.de/andachten

Überblick Online-Angebote: www.kirchevonzuhaus.de

Information zu ausgefallenen landeskirchlichen Kollekten

Durch entfallene Gottesdienste sind auch landeskirchliche Kollekten ausgefallen. Sie können betroffene Kollektenempfänger und ihre Arbeitsbereiche auch nachträglich unterstützen, indem Sie Ihre Kollekte nachträglich und per Banküberweisung über ein zentrales Konto direkt selbst einlegen.

Das zentrale Spendenkonto lautet:

Evang.-Luth. Kirche in Bayern Evangelische Bank eG

IBAN DE71 5206 0410 4001 0101 07 BIC GENODEF1EK1

Die Zuordnung erfolgt über die Kennziffer der Kollekte (bitte bei Überweisung angeben!). Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – auch im Namen der Kollektenempfänger!

Datum	Kollekte und Infotext	Kennz.
22.03.2020 Lätare	Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern Die Kollekte unterstützt Frauen und Mütter in schwierigen Lebenslagen durch Beratung, Bildung, Begegnung und gesundheitserhaltende Angebote.	116
29.03.2020 Judika	Frühjahrsammlung 2020 des Diakonischen Werks Bayern: Perspektiven für alle – Hilfen für Langzeitarbeitslose Sie helfen, dass Langzeitarbeitslose wieder eine Perspektive für ihr Leben entwickeln können.	117
05.04.2020 Palmarum	Theologische Ausbildung in Bayern Die Kollekte ist für die theologische Ausbildung in Bayern bestimmt, damit die Ausbildung für Berufe in der Kirche qualitativ und zukunftsfähig bleibt.	126
12.04.2020 Ostersonntag	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn Ihre Kollekte ermöglicht Zuschüsse für Begegnungen und Besuche, für den Austausch in den Theologischen Fakultäten, Fortbildungen an Kindertagesstätten und vieles mehr.	118
26.04.2020 Miserikordias Domini	Bibelverbreitung im In- und Ausland Mit der heutigen Kollekte sollen Bibeln und biblisches Material für die kirchliche Jugendarbeit und christliche Jugendfreizeiten in Äthiopien bereitgestellt werden.	120
03.05.2020 Jubilare	Evangelische Jugendarbeit in Bayern Mit dieser Kollekte unterstützt das Amt für evang. Jugendarbeit die Begleitung und Förderung von Ehrenamtlichen, bezuschusst Besinnungstage von Schulklassen und neue Projekte der Jugend in den Gemeinden.	121

Wir bitten um Gottes Segen

Taufen

Auf das Leben freuen sich

Alle Namen aus
Datenschutzgründen
für die Netzversion
entfernt

Die Redaktion



Beerdigungen

Ihr Leben geben in Gottes Hand



Alle Namen aus Datenschutzgründen
für die Netzversion entfernt

Die Redaktion

Sternenkinderbestattung

Informationen im Büro der Klinikseelsorge: ☎: 42 33 09
oder beim ev. Krankenhauspfarrer Johannes Steiner ☎: 72 19 10



Stichtag 11. Mai 2020

Grundsätze zum Schutz der Gesundheit

in der Dreifaltigkeitskirche in der Zeit der Corona-Pandemie

Seit dem 04. Mai 2020 dürfen Religionsgemeinschaften wieder Gottesdienste in ihren Gotteshäusern unter Einschränkungen feiern. Der Kirchenvorstand hat die Empfehlungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) für die Dreifaltigkeitskirche umgesetzt und so am 05. Mai 2020 beschlossen. Hier finden Sie die wichtigsten Informationen daraus. Den genauen Wortlaut finden Sie auf unserer Homepage und im Aushang an der Kirche.

Stand: 01. Mai 2020

Regeln für Kirchenraum und Gottesdienste

(auch Taufe, Trauung und Beerdigung):

- ✓ Maximale Personenzahl 116
- ✓ Sitzplätze sind mit roten Punkten markiert
- ✓ Anmeldung ist nicht erforderlich
- ✓ Liedzettel verwenden
- ✓ Mindestens 2 Meter Abstand halten
- ✓ Keine Körperkontakt bei Begrüßung, Friedensgruß und Verabschiedung
- ✓ Hausgemeinschaften dürfen direkt nebeneinander sitzen
- ✓ Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen
- ✓ Anweisungen der Ordner beachten
- ✓ Bis auf weiteres keine Feier des Heiligen Abendmahls

Die Teilnahme am Gottesdienst ist allen Personen untersagt, die

- aktuell positiv auf COVID-19 getestet oder unter Quarantäne gestellt sind,
- Atemwegsprobleme (respiratorische Symptome jeder Schwere) haben,
- an einer Krankheit leiden,
- unspezifische Allgemeinsymptome oder Fieber haben,
- in den letzten vierzehn Tagen Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19 Erkrankten gehabt oder
- sich im selben Raum wie ein bestätigter COVID-19-Fall aufgehalten haben.

Wir freuen uns, dass wir Gottesdienste feiern können, werden aber unsere Bemühungen um Gottesdienste und Angebote für zu Hause anbieten, solange es geht. Wir bemühen uns, unsere Homepage aktuell und ansprechend zu halten. Wir schicken weiterhin per E-Mail die „Post von der Dreifaltigkeitskirche“ zu Ihnen auf den Rechner und begrüßen die Gottesdienste und religiösen Angebote in Fernsehen, Rundfunk und Internet. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie die „Post von der Dreifaltigkeitskirche per E-Mail bekommen möchten unter pfarramt.kaufbeuren@elkb.de

Pfarrer Alexander Röhm

Gottesdienstplan

Alle Gottesdienste im Überblick - Feiern Sie mit!
Erklärung der Zeichen und Abkürzungen finden Sie auf rechts.

Datum	Zeit	Ort	Anmerkungen	Pfarrer*in
Juni 2020				
So. 14. Juni 1. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	U. Butz
Do. 18. Juni	9:00	DFK	Offene Kirche zur Marktzeit mit kurzer Andacht um 10:00 Uhr	A. Röhm
So. 21. Juni 2. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	A. Röhm / R. Netz
	10:30	MLH	Gottesdienst für Klein und Groß	Team
Mi. 24. Juni	19:00	JBG	Gottesdienst mit Johannisfeuer	Team
So. 28. Juni 3. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	G. Schmidt
Juli 2020				
So. 5. Juli 4. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	S. Sedlacek
	10:00	DFK	☹️ Kindergottesdienst im Kirchgärtle	Team
Di. 7. Juli	19:00	DFK	Ökumenisches Friedensgebet - 30 Minuten für den Frieden - jeden 7. um 7 in der DFK	Team
Do 9. Juli	10:00	DFK	Offene Kirche zur Marktzeit mit kurzer Andacht um 10:00 Uhr	U. Butz
So. 12. Juli 5. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	
So. 19. Juli 6. So. n. Trin.	10:00	DFK	Familiengottesdienst	B. Röhm
Mi. 22. Juli	8:15	St. Martin	Schulgottesdienst Schraderschule	B. Röhm
So. 26. Juli 7. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	S. Sedlacek
August				
So. 2. Aug. 8. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	U. Butz

Datum	Zeit	Ort	Anmerkungen	Pfarrer*in
August 2020				
Fr. 7. Aug.	19:00	Christus	Ökumenisches Friedensgebet - 30 Minuten für den Frieden - jeden 7. um 7 in der Christuskirche Ngbl.	Team
So. 9. Aug. 9. So. n. Trin	10:00	DFK	Gottesdienst	J. Butz
Mi. 12. Aug.	10:00	DFK	Offene Kirche zur Marktzeit mit kurzer Andacht um 10:00 Uhr	U. Butz
So. 16. Aug. 10. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	U. Butz
So. 23. Aug. 11. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	U. Butz
So. 30. Aug. 12. So. n. Trin.	10:00	DFK	Gottesdienst	B. Röhm

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen



Kindergottesdienst

MLH

Matthias-Lauber-Haus

DFK

Dreifaltigkeitskirche

JBG

Jakob-Brucker-Gelände



Gemeinschaftsbild zur „Jubilate-Ausstellung“ (s. S. 8)

32 Jugendliche haben es - jeder für sich - daheim gemalt.

Trinitas – ein kleines Osterwunder

Trinitas, unser kleines Schäfchen, das die Kinder durch die Osterzeit begleitete, kennen Sie ja bereits. Bisher war es lediglich auf Papier zu sehen. Aber seit einiger Zeit gibt es ein kleines buntes Trinitas. Am Ostermorgen stand es auf einmal in unserem Ostergarten und wurde somit auch ein Teil der Ostergeschichte. Eine Frau kam später in der Kirche auf mich zu. Sie arbeitet ehrenamtlich im Eine-Welt-Laden in Kaufbeuren. Sie hatte unser Trinitas gesehen und da ist ihr sofort ein Schäfchen eingefallen, das es im Weltladen zu kaufen gab. Der hatte ja momentan geschlossen, aber sie hatte einen Schlüssel, kaufte das kleine bunte Schäfchen und stellte es in den Ostergarten. Ein kleines Osterwunder und ein wunderbares Geschenk. Vielen Dank dafür!



Trinitas stand noch einige Zeit im Ostergarten und wer es entdeckte, durfte sich ein Schoko-Osterei mitnehmen. Als der Ostergarten abgebaut wurde, bekam es einen neuen Platz am großen Altar an der 1. Station zu Psalm 23. Da passte es gut hin. Aber leider wurde in dieser Woche in der Kirche randaliert, die Stationen durcheinander gebracht, Blätter zerrissen und Trinitas war verschwunden. Wir suchten überall, aber fanden es nicht. Das war sehr schade. Wir hatten doch noch so viele Ideen mit Trinitas.

So schrieben wir einen kleinen Artikel für die Zeitung. Und tatsächlich – ein zweites kleines Osterwunder passierte. Eine Frau aus einem Imbiss rief an und teilte uns mit, dass Trinitas bei ihr gelandet sei. Was für eine Freude.

So landete es wieder wohlbehalten bei uns. Hier ruhte es sich ein Weilchen



aus, um dann auf eine Reise zu gehen durch die Familien unserer Kirchengemeinde – zusammen mit einem Buch, in das die Erlebnisse geschrieben oder gemalt werden. Wir sind gespannt, was es dabei alles erlebt.

Pfarrerin Barbara Röhm

Und die Kinder?

Ich freute mich sehr darüber, dass wir endlich wieder Gottesdienst feiern durften. Gemeinsam singen und beten und unsere Kirche mit ein wenig Leben erfüllen. Gott sei Dank! Wenn auch unter sehr eingeschränkten Bedingungen und mit vielen Regeln und Hygienemaßnahmen.

Doch kurz darauf kam mir die Frage: Und die Kinder? Die, die sowieso nicht raus dürfen in ihr gewohntes Umfeld. Wann dürfen wir mit Familien Gottesdienste feiern? Wann dürfen Kinder in den Kindergottesdienst – wenn auch sicher noch nicht so, wie sie es gewohnt sind. Von Seiten unserer Landeskirche heißt es da erstmal: Warten. Und: Ein geeignetes Konzept wird erarbeitet. Nun warten wir also geduldig noch eine Weile.

Und trotzdem ist der Wunsch groß und wir erarbeiten selber Konzepte. Auch das Team vom „Gottesdienst für Klein und Groß“ hat sich in einer Internetkonferenz dazu Gedanken gemacht, wie es weitergehen kann. Und schnell waren sie sich einig, dass wir diese Gottesdienstform im Juni feiern möchten – wenn es möglich ist. In einer anderen Form – nämlich draußen mit Picknickdecken. So ist dann gleich ein natürlicher Abstand gegeben. Also merkt Euch schon mal den Termin vor, nämlich den **21. Juni**

Am 05. Juli laden wir Euch herzlich ein zu einem Kindergottesdienst bei schönem Wetter im Kirchgärtle. Bringt bitte eine Decke mit!

Am 19. Juli feiern wir einen Familiengottesdienst, bei dem es um das Thema Taufe gehen wird.

Wir freuen uns, Euch wieder einzuladen und mit Euch Gottesdienst zu feiern! Bis dahin gibt es weiterhin an jedem Sonntag und Feiertag einen Kindergottesdienst in digitaler Form auf unserer Homepage oder in gedruckter Form in der Kirche zum Mitnehmen.

An Pfingsten (31. Mai) feierten wir schon unseren 15. Kindergottesdienst in dieser Form. Dabei auch ganz herzlichen Dank an Brigitte Fehsenfeld und Wiltrud Ehler-Sommer, die immer wieder Kindergottesdienste dafür vorbereiten!

Außerdem findet ihr auf unserer Homepage

<https://www.kaufbeuren-evangelisch.de/gemeindeleben/kinder-familien>

auch noch andere Angebote von der „Kirche mit Kindern“ und auch auf deren Homepage www.kirche-mit-kindern.de

Bis hoffentlich ganz bald!

Pfarrerin Barbara Röhm

Unsere Konfirmanden 2020

Eigentlich hätten am 17. Mai 52 Jugendliche ihre Konfirmation in unserer Dreifaltigkeitskirche gefeiert. Eigentlich. Denn dann kam Corona. Konfirmandenunterricht konnte nicht mehr stattfinden und die Konfirmation – das war sehr schnell klar – muss abgesagt werden. Aber:

Wir bleiben optimistisch und haben sie auf den 20. September verschoben.

In welcher Form sie stattfinden kann, das wissen wir noch nicht.

Und so werden wir Anfang Juli bei einem Elternabend entscheiden, wie wir mit diesem Fest umgehen.

Gleichzeitig ist es mir wichtig, Kontakt zu unseren Konfirmand*innen zu halten. Das gelingt mal mehr, mal weniger gut und manche Idee scheitert an der Anzahl unserer Konfis. Aber sie bekamen zumindest immer mal wieder Post von mir – teilweise mit Aufträgen. So sollten sie ihr Glaubensbekenntnis fertig schreiben oder ihren Konfirmationsspruch aussuchen. Wir machten auch bei der Aktion „#hoffnungshamstern“ mit, bei der sie ihr Hoffnungszeichen fotografieren sollten.



Sobald es wieder erlaubt ist, sich in Gruppen zu treffen, werden wir uns auch als Konfis der Dreifaltigkeitskirche wieder in Kleingruppen treffen und dann sehen, wie es weitergeht.

Zwei der Hoffnungsbilder und einen Hoffnungs-Satz finden Sie hier:

„Meine besten Freunde geben mir in den schlechten Zeiten meines Lebens Hoffnung und sind immer für mich da.“

Pfarrerin Barbara Röhm



Konfirmation 2021

Im September starten wir hoffentlich auch wieder in das neue Konfirmandenjahr. Eingeladen sind besonders alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juli 2006 und dem 30. September 2007 geboren sind.

Wenn ihr Kind keine Einladung mit der Post von uns erhalten hat, aber trotzdem am Konfirmandenunterricht teilnehmen möchte, dann sprechen Sie uns im Pfarramt gerne darauf an.

Was genau wir im Konfikurs so machen und welche Termine es gibt, das erfahren Sie an zwei Anmeldeabenden, jeweils in der Dreifaltigkeitskirche.



Für alle Konfirmand*innen, deren **Nachname mit A-L** beginnt, findet der Elternabend am **Mittwoch, den 1. Juli um 19:30 Uhr** statt.

Für alle Konfirmand*innen, deren **Nachname mit M-Z** beginnt, findet der Elternabend am **Donnerstag, den 2. Juli um 19:30 Uhr** statt.

Wir beginnen jeweils mit einer Andacht. Dazu laden wir Sie, liebe Eltern, aber auch euch als zukünftige Konfirmanden herzlich ein!

Aufgrund der aktuellen Situation, haben wir zwei wichtige Bitten an Sie:

- Kommen Sie bitte als einzelner Elternteil mit ihrem Kind und nicht als ganze Familie!
- Kommen Sie bitte alle mit Nasen- Mund-Schutz!

Bitte mitbringen:

- » Eure Anmeldung
- » Den Konfi-Beitrag (75 Euro) und
- » Euer Taufzeugnis

Ich freue mich auf Euch und die gemeinsame Zeit mit Euch!

Pfarrerin Barbara Röhm

Neues aus der Jugend



Osternacht, Lagerleben, NKC, Back to the Island, alles fällt flach. Doch aus der Trauer um das Verlorene ist in letzter Zeit viel Kreativität und viel Neues entstanden: Wir haben Gründonnerstag bis Ostersonntag via WhatsApp miteinander verbracht: Michi, Raphael und Martin haben Impulse gesetzt und wir sind kreativ geworden. Am Karsamstag fanden die Osternachts-Teilnehmer dann eine Osterkerze vor der Tür und in der Osternacht saßen viele von uns am eigenen Osterfeuer. Inzwischen treffen wir uns jeden Dienstag zum virtuellen Spezi-Abend und auf die Jubilate-Ausstellung in der Kirche sind wir wirklich stolz. Folgt uns doch auf Instagram ([ej_kaufbeuren](https://www.instagram.com/ej_kaufbeuren)) oder schaut auf unserer

Seite vorbei: www.kaufbeuren-evangelisch.de/jugend, denn unsere Kreativität hat gerade erst angefangen!

Wir freuen uns, wenn ihr mit uns zusammen Gemeinde von daheim seid.

Eure Madlen Köber und Pfarrerin Michaela Kugler

Aktion

Marmelade für Alle!

Im Sommer und Herbst sehen wir viele Sträucher und Bäume voller Früchte, die nicht abgeerntet werden.

Wir möchten uns deshalb dieses Jahr an der Kampagne von Brot für die Welt „Marmelade für alle“ beteiligen, denn: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Haben Sie im Herbst zu viel Obst und wissen nicht, wohin damit? Können oder wollen Sie es nicht selbst ernten? Wir kommen gerne vorbei und helfen Ihnen dabei (selbstverständlich „corona-konform“)! Danach kochen wir daraus Marmelade. Doch auch jetzt gibt es schon Obst, z.B. Rhabarber oder Erdbeeren. Vielleicht kochen Sie ja Marmelade und möchten gerne ein paar Ihrer Gläser für unsere Aktion zur Verfügung stellen? Darüber würden wir uns sehr freuen. Bitte benutzen Sie die Etiketten, die wir auf unserer Homepage stehen haben:

www.kaufbeuren-evangelisch.de/jugend

Im Herbst soll es dann eine Marmeladen-Tausch- und Kaufbörse geben.

Näheres folgt im Nächsten Gemeindebrief.

Anne Hohler und Michaela Kugler michaela.kugler@elkb.de

Stadtradeln 2020

Verlass dein Sofa und tu was!

Jeder Tritt ein Schritt in die richtige Richtung

Im Juli wird in Kaufbeuren zum zweiten Mal das Stadtradeln durchgeführt. In 3 Wochen sammelt man Kilometer indem man so viel wie möglich mit dem Rad erledigt und das Auto stehen lässt. Während der ersten Stadtradel-Kampagne 2019 waren in Kaufbeuren deutlich mehr Radfahrer als üblich unterwegs. Und weil es so erfolgreich war, heißt es auch dieses Jahr wieder:

Auf die Räder, Fertig, Los!

Letztes Jahr hat unsere Kapitänin, Pfarrerin

Kugler, alles gegeben und die Kirchen-Radler bestmöglich motiviert. Wir als DFK-Gemeinde mussten uns am Ende als Team nur den zahlenmäßig stark überlegenen Radlern des Jakob-Brucker-Gymnasiums geschlagen geben.

Im Juli sind nun wieder alle Radfahrer unserer Kirchengemeinde aufgerufen mit in die Pedale zu treten - jeder Tritt ist ein wertvoller Schritt zur Bewahrung der wunderbaren Schöpfung Gottes. Vom 6. bis zum 26. Juli kann man sich auf der Seite von www.stadtradeln.de unter Kaufbeuren beim Team Dreifaltigkeitskirche registrieren und wieder fleißig Kilometer zählen. (Wer schon letztes Jahr mitradelte, kann seine alte Anmeldung wieder aktivieren.)

In unserer Kirche werden wir in der Stadtradel-Zeit eine Anlaufstelle für alle Aktiven und Interessierten einrichten, die zum Ort des Austausches werden soll. Ansprechpartner der Gemeinde für alle Fragen rund um das Stadtradeln sind:

Michaela Kugler (Jugend) michaela.kugler@elkb.de

und Christoph Leibold (Umweltausschuss) christoph.leibold@gmx.de



Aus der Dekanatsjugend

Leider müssen wir wegen Corona unsere Freizeiten im Sommer größtenteils absagen. Das Kinderzeltlager Goldhasen, die Jugendfreizeit im Sommer und die Bergzeit XXL sind davon betroffen. Bei einzelnen Veranstaltungen versuchen wir ein Alternativprogramm anzubieten. Außerdem gibt es viele digitale Angebote. Schau einfach mal auf www.ej-allgaeu.de vorbei oder melde dich bei Raphael Seidlitz (raphael.seidlitz@ej-allgaeu.de, ☎: 015165013357).

Denn: Auch in der Corona-Zeit geht unsere Jugendarbeit weiter.



Heidi Pfeiffer seit 40 Jahren im Pfarramt

Mitte März 2020 feierte Heidi Pfeiffer ihr 40. Betriebsjubiläum im Pfarramt. Seit März 1980 sitzt sie im Pfarramt. Sie hat schon so viele Pfarrer erlebt. Sie erinnert sich an ihre ehemaligen Kollegen und Kolleginnen.



Mit 40 Tulpen haben ihr gratuliert: Egon Konnerth, Johann Meinhardt, Elvira Jansons, Christiane Wanninger und Pfarrer Alexander Röhm, der für das Foto zuständig war.

Liebe Heidi, im Namen des Kirchenvorstands danke ich Dir herzlich für Dein Engagement im Pfarramt seit über 40 Jahren. Gottes Segen für Dich! Pfarrer Alexander Röhm

Kartenbrücke

Karten, die eine Brücke bilden. Die zeigen: Du bist nicht allein. Da ist jemand, der an dich denkt. Das war die Idee, als im März das Besuchsverbot für die Alten- und Pflegeheime die Bewohner isolierte. Und aus der Idee, wurde tatsächlich eine Brücke. 84 Menschen aus unserer Gemeinde und darüber hinaus quer durch alle Altersgruppen haben sich gemeldet und das Kartenschreiben begonnen. So ist es tatsächlich gelungen, dass jeder Bewohner aus den drei Altenheimen in Kaufbeuren zu Ostern einen Gruß bekommen hat. Und es sind Kontakte entstanden, die anders wohl nicht zustande gekommen wären. Denn viele haben Antwort auf ihre Karten bekommen und wieder geschrieben und schreiben immer noch. Und so machen sie sich gegenseitig eine Freude und helfen sich durch diese Zeit. Ich bin sehr dankbar für jeden, der sich gemeldet hat. Dankbar für die vielen so positiven Erzählungen und Rückmeldungen, die mich erreicht haben und dankbar zu sehen, dass Gemeinde, unsere Gemeinschaft, auch trägt und besteht, wenn sie von außen extrem erschwert wird. Dass sich Wege finden lassen, die die Isolation durchbrechen.

Danke, allen, die geschrieben haben und schreiben! Danke, den Heimleitungen für ihre Unterstützung und danke allen Pflegekräften, die Karten vorgelesen und beim Antworten geholfen haben. Danke! Pfarrerinnen Ulrike Butz

Erlebnisse während der Corona-Pandemie

Nochmal Kartenbrücke

Die letzte Zeit bedeutete für einige von uns Isolation, kein Besuch. Allein sein. Eine Dame, die an der Kartenbrücke mitschrieb, rief mich einmal an und erzählte mir ganz aufgeregt und begeistert, dass sie Antwort bekommen hatte auf eine ihrer Karten. Die Pflegerin der Dame, der sie geschrieben hatte, hatte sie angerufen, um sich zu bedanken und um ihr zu sagen, dass die Dame allen Lebensmut schon fast verloren hatte. Und dann kam die Karte. Und das tat ihr so gut. Gab ihr so viel Freude und den Mut zurück. Und das wollte die Schreiberin mir unbedingt erzählen. Solche Begegnungen in einer Zeit, in der Begegnungen eigentlich doch nicht möglich schienen, machen mich so dankbar und auch fast sprachlos.

Pfarrerin Ulrike Butz

Gottesdienst Juchhu!

Viele Begegnungen werden mir aus dieser Zeit im Gedächtnis bleiben, weil sie anders und zum Teil intensiver waren. Eine aus der letzten Zeit möchte ich Ihnen gerne erzählen: Eine ältere Frau kommt in die Kirche. Nicht glücklich, sondern eher betrübt. Und sie erzählt mir davon, was sie so traurig macht. Ihr fehlt dabei auch christliche Gemeinschaft. Ich freue mich, dass ich ihr sagen kann: „Am 10. Mai feiern wir wieder unseren ersten Gottesdienst. Anders, aber wir feiern gemeinsam.“ Sie reißt die Hände in die Luft, fast möchte sie einen Luftsprung machen: „Juchhu. Das ist ja wunderbar. Gott sei Dank!“ Und ich freue mich mit ihr.

Pfarrerin Barbara Röhm

Abitur-Gottesdienst

Am Vorabend der ersten Prüfung gibt es jedes Jahr einen ökumenischen Gottesdienst für die Abiturient*innen. Man könnte eine Stecknadel fallen hören in St Thomas (BKH), so still ist es dort bei der Predigt. Doch dieses Jahr ist alles anders. „Schwere Zeiten in schweren Zeiten“, so hat es ein Schüler formuliert. Ich gebe zu, ich war nicht begeistert von der Aussicht, den Gottesdienst dieses Jahr via Youtube zu streamen. Ich hätte mir nicht gedacht, dass es sich so berührend und intensiv anfühlen würde, auch wenn die Gemeinde gar nicht vor Ort anwesend ist. Aber genau so war es.

„Danke für den schönen Gottesdienst, ich war zu Tränen gerührt“, dieses Feedback kam nicht nur von einer ‚Zuschauerin‘. Es bewegt mich, dass unser Glaube auch über die Internet-Distanz trägt. Und es ist gut, dass Gottes Zuspruch „Ich gehe mit dir“ auch ankommt, wenn wir uns gar nicht live sehen.

Für die Abiturient*innen der FOS/BOS werden wir übrigens ein ähnliches Format anbieten.

Pfarrerin Michaela Kugler

200 Jahre evang. Gottesdienste in Gablonz (Jablonec nad Nisou)



Als Partnerschaftsbeauftragte der DFK ist mir im Herbst eine neue Aufgabe zugewachsen: In unserer Partnerstadt Gablonz steht ein großes Jubiläum der evangelischen Gemeinde an.

Der erste evangelische Gottesdienst für die deutschsprachigen Gläubigen des Augsburgischen Bekenntnisses wurde an Peter-und-Paul, 29. Juni 1820, gefeiert. In dem damals überwiegend katholischen Gablonz an der Neiße diente der Speisesaal des römisch-katholischen Pfarrhauses der St. Anna-Kirche dem Pastor der Pfarrgemeinde in Krschischlitz (Riesengebirge), Johann Molnár, als Versammlungsort – ein hervorragendes Beispiel für gute interkonfessionelle Zusammenarbeit.

Wir hatten geplant:

Als Erinnerung an den ersten evangelischen Gottesdienst sollte am Sonntag, den 28. Juni 2020, um 9:30 Uhr in der ehemals evangelischen Kirche (heute Dr.-Farský-Kirche der Tschechoslowakischen Hussitischen Kirche) ein Jubiläumsfest stattfinden. Der Erinnerungsgottesdienst am Ort des späteren evangelischen Bethauses sollte geleitet werden von: Ondřej Titěra – Pfarrer der Gablonzer Gemeinde der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder (EKBB) und Alexander Röhm, Pfarrer der Evang.-Luth. Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren. Nach dem Gottesdienst war ein Umzug von der Kirche zum ehemaligen Pfarrhaus von St. Anna geplant mit anschließendem „freundschaftlichen Abend der Begegnung“.

Übriggeblieben ist:

Das zum Abschluss geplante Jubiläumskonzert am Sonntag, dem 28. Juni, um 19 Uhr in der Kirche Dr. Farský. Das Konzert soll evtl. aufgenommen und auf der Homepage der DFK zu hören sein. Wir werden uns mit einem Grußwort beteiligen.

Auf die Begegnung freuten sich:

Evangelisch-Tschechische Brüder-Kirche, Českobratrská církev evangelická, Evang.-Luth. Pfarrgemeinde Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren und Römisch-katholische Kirche des Dekanats von Jablonec nad Nisou, Římskokatolická církev děkanství Jablonec nad Nisou.

Mit so einem Treffen sind zeitaufwändige Vorbereitungen verknüpft: Kontakt zu einer Person vor Ort finden und pflegen, Fördermittel beantragen und unzählige E-Mails schreiben. In Borek Tichy habe ich einen engagierten, netten Partner gefunden mit dem wir auch weiter planen werden.

Nun freuen wir uns auf einen Besuch in Gablonz 2021 zur Feier „201 Jahre evangelische Gottesdienste in Gablonz“.

Eli Thomae

Weltgebetstag 2020 – Simbabwe

Steh auf und geh! ... so lautete das Motto des diesjährigen Weltgebetstages, den wir mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche und einem anschließenden „Bunten Abend“ im Haus St. Martin feierten. Frauen aus Simbabwe haben uns in Briefen von der schwierigen Situation in ihrem Land berichtet.

Im Johannesevangelium stellt Jesus die Frage: „Willst du gesund werden?“ und fordert den Kranken, und damit uns alle, auf: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“. Aufstehen und gehen – das bedeutet Veränderung.

Wie ein roter Faden zog sich diese Aufforderung durch den Gottesdienst: wir wurden aufgerufen, uns voll Gottvertrauen für Gerechtigkeit und Menschenwürde einzusetzen, damit persönliche und gesellschaftliche Veränderung möglich wird. Diejenigen, die aus eigener Kraft nicht mehr aufstehen können, brauchen unsere Solidarität und Hilfe: mit unseren Spenden unterstützen wir alljährlich weltweit Projekte, damit v.a. Frauen und Mädchen selbstbestimmt leben können.

Neben einer szenischen Darstellung war der Kollektengang ein belebendes Element dieses Gottesdienstes: nach afrikanischer Tradition bewegten sich dabei alle Gottesdienstteilnehmer im Tanzschritt nach vorne, um dort ihre Spende abzugeben.

Viele folgten der Einladung ins Haus St. Martin, wo ein bewusst einfach gehaltenes Buffet schon auf die Gäste wartete.

Bei angeregten Gesprächen und weiteren Informationen verbrachten wir einen unterhaltsamen Abend, der mit einem afrikanischen Segen seinen Abschluss fand.

Ein herzliches Dankeschön dem WGT-Team und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben

Ein herzlicher Dank gilt all denen, die seit vielen Jahren der WGT-Idee die Treue halten und immer wieder mit viel Interesse und Begeisterung dabei sind.

„Steh auf und geh!“ Nehmen wir die Botschaft des Weltgebetstages 2020 ganz bewusst mit in unseren Alltag, damit Veränderung möglich wird.

Der Weltgebetstag 2021 nimmt uns mit in die Südsee nach Vanuatu.

Heute schon gilt die herzliche Einladung für den 5. März 2021 nach St. Dionysius, Oberbeuren.



Wir sind für Sie da

Notfall-Telefon der Pfarrer
Fr. 15:00 – Mo. 8:00 ☎: 98 94 81



Alexander Röhm
Pfarrer
☎: 95 18-20
alexander.roehm@elkb.de



Barbara Röhm
Pfarrerin
☎: 95 18-22
barbara.roehm@elkb.de



Ulrike Butz
Pfarrerin
☎: 27 65
ulrike.butz@elkb.de



Michaela Kugler
Jugendfarrerin (1/4 Stelle)
☎: 715 14 28
michaela.kugler@elkb.de



Reinhold Netz
Diakon
☎: 24 51
reinhold.netz@elkb.de



Traugott Mayr
Kirchenmusikdirektor
☎: 741 17
traugott.mayr@gmx.de
www.kirchenmusik-kaufbeuren.de



Johann Meinhardt
Hausmeister und Mesner
☎: 95 18-0
☎: 0151 14 35 46 28

Pfarramt

Ludwigstr. 31, 87600 Kaufbeuren
☎: 95 18-0 Fax 95 18-18
pfarramt.kaufbeuren@elkb.de
www.kaufbeuren-evangelisch.de
Mo. bis Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr
Mo. und Di. auch: 15:00 – 17:00 Uhr

Rat und Hilfe

Telefonseelsorge (Anruf kostenfrei)
☎: 0800 – 111 0 111
☎: 0800 – 111 0 222

Familien-, Ehe- und Lebensberatung
Kaiser-Max-Str. 19/21
☎: 908 10 30
Bitte auf den AB sprechen!

KASA Kirchl. Allgemeine Sozialarbeit
(Offene Beratung)
Ludwigstr. 24
☎: 0152 0933 3068
jeden Mittwoch nach Vereinbarung

Beratungsstelle für psychische Gesundheit
Kaiser-Max-Str. 4
☎: 81 05-0

Tagesstätte für psychische Gesundheit
Bismarckstr. 20
☎: 99 41 92

Kath.-Evang. Sozialstation mit ambulantem Palliativdienst
Espachstr. 16
☎: 95 22-0, Fax 95 22-30

Ambulante Pflege Espachstift
Leitung: Gabriele Merkt
☎: 95 02 51

Hospizverein
Alleeweg 8
☎: 99 44 43
www.hospizverein-kf-oal.de
hospizverein-kf-oal@t-online.de



Gemeindebrief Evangelische Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren

